

Littering an der Aare und der Emme

Ausgangslage

Seit neun Jahren organisiert die repla espaceSolothurn zusammen mit der Regionalplanung Grenchen-Büren (REPLA GB) Arbeitseinsätze gegen das Littering an den Ufern von Aare und Emme. Insgesamt beteiligten sich sieben Berner (neu auch Leuzigen und Meinis-berg) und zehn Solothurner Gemeinden am Projekt. Die Einsätze wurden auf der Westseite (Bettlach, Grenchen und Berner Gemeinden) durch ProWork AG Grenchen und im restlichen Gebiet durch die Perspektive Solothurn geleistet.

Bilanz der Arbeitseinsätze 2010

Von den beiden Sozialwerken wurden während insgesamt 110 Einsatztagen mit jeweils 6–25 Teilnehmern über 1'430 Arbeitsstunden geleistet. Es wurde die immense Menge von insgesamt 54'600 Liter Abfall gesammelt (Volumen aufgrund der gefüllten Säcke).

Nachdem sich 2009 die Abfallmenge fast verdoppelt hatte, wurde auch 2010 wiederum eine Zunahme um einen Viertel im Vergleich zum Vorjahr festgestellt (v.a. in den Monaten August und September im Gebiet der Perspektive).

Besonderheiten

Die Einsätze erfolgten auch im Winter fast durchgehend, was sich sehr bewährte. So konnte vor dem Laubtrieb eine Grundreinigung vorgenommen werden, bei der allerlei Entsorgungs- oder Diebesgut wie Töffli und Fahrräder zu Tage gefördert wurde.

Allgemein wurde eine markante Zunahme der Abfallmenge auf Stadtgebiet von Solothurn und bei den Badeplätzen um Altreu verzeichnet. Erschwerend kam dazu, dass viele Glasscherben entsorgt werden mussten. Durch dieses Material und die grosse Menge hat sich der Arbeitsaufwand vergrössert. Ein weiterer Problembereich ist nach wie vor der Bettlacher Rank. Schwierigkeiten bereiteten auch hier die vielen Glasscherben, Hundekotsäckchen und menschliche Exkremente.

Ein Medienanlass fand am 30. Juni 2010 beim Bettlacher Rank statt. Vertreter der Stadt Bern haben über ihr Projekt «subers Bern» und ihre Erfahrungen mit illegalen Veranstaltungen und Botellones sowie über die Handhabung von Bussen informiert. Mit grossem Erstaunen wurden die enormen Aufwendungen der Stadt Bern im Zusammenhang mit dem Littering zur Kenntnis genommen.

Die Zusammenarbeit mit allen Gemeinden war sehr gut und die Einsätze wurden sehr geschätzt.

Kosten und Finanzierung

Das Projekt wurde im Umfang von rund Fr. 41'000.00 (Anteil Arbeitseinsätze Fr. 31'500.00) durch die Gemeinden mit insgesamt Fr. 22'000.00, durch die II. Jura-Gewässerkorrektion des Kantons Bern mit Fr. 6'000.00 und durch die repla espaceSolothurn zu Fr. 8'000.00 bzw. die REPLA GB zu Fr. 5'000.00 finanziert.

Weiteres Vorgehen

Weil die verantwortungslose Wegwerfmentalität ungebremst anhält, sind weitere Massnahmen nötig. So soll die Zufahrt zum Bettlacher Rank für Motorfahrzeuge gesperrt werden, weil erfahrungsgemäss am meisten Unrat an den mit Fahrzeugen zugänglichen Plätzen liegt. In Zusammenarbeit mit der Gemeinde Bettlach und dem Amt für Raumplanung sind die Voraussetzungen geschaffen worden, um die Zufahrt zu schliessen. Das Aufstellen von mobilen WC-Anlagen ist in der Schutzzone Witi nicht zulässig. Weiter soll auch die Zusammenarbeit mit der Umweltpolizei verstärkt werden. Die Arbeitseinsätze sollen im bewährten Rahmen weiter geführt werden.

Biberist, Januar 2011

Martin Huber, BSB + Partner